

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 18. Juli. Der König und die Königin sind gestern Nachmittag 4 Uhr mit einem Extrazuge von Dresden abgefahren, Abends um 7 Uhr auf dem anhaltischen Bahnhofe hierselbst in erwünschtem Wohlsein eingetroffen und haben Allerhöchst sich sofort mittelst der Verbindungsbahn nach dem Potsdamer Bahnhofe und von dort ohne Aufenthalt nach Sanssouci begeben. Allerhöchstdieselben wurden von dem Ministerpräsidenten, Seb. v. Manteuffel, der Generalität, dem Polizeipräsidenten v. Sedlitz und mehreren Hofchargen empfangen. — Der Ministerpräsident, welcher gestern Vormittag in Schloß Pillnitz Sr. Majestät dem Könige Vortrag gehalten und dann am königl. sächs. Hofe zu Mittag gespeist hatte, ist heute Vormittag 10 Uhr von Pillnitz in Berlin wieder eingetroffen.

Berlin, 19. Juli. Die von Weimar erwartete Ankunft der verw. Kaiserin von Rußland und der sie begleitenden Herrschaften erfolgte gestern Nachmittags. Die hohen Reisenden begaben sich nach stattgefundenem Empfange nach Sanssouci. Die Ankunft des Kaisers von Rußland ist, so viel bis jetzt verlautet, auf den 24. d. M. bestimmt. Das Gerücht von einer Zusammenkunft der Kaiser von Rußland, Frankreich und Oesterreich mit dem Könige von Preußen bei Gelegenheit der nächsten Herbstmanövers gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt ein königl. Privilegium vom 26. Juni 1847, wegen Emission von Prioritätsobligationen der oberschlesischen Eisenbahngesellschaft im Belaufe von 4,044,900 Thln.

Oesterreich. Nach der Wes. Btg. würde der Kaiser Mitte Septembers eine Reise nach Berlin antreten. — Dem „Nord“ zufolge datirt die von Oesterreich und Preußen an Dänemark erlassene Antwort auf die letzte dänische Note vom 6. Juli. — Der seit fünf Jahren bestehende internationale österreichisch-estensisch-parmaische Zollverein soll mit Ende October d. J. aufgelöst werden, da reisliche Erwägungen und die Resultate einer fünfjährigen Erfahrung gerathen haben, vorläufig unter den bisherigen Modalitäten den Zollvertrag weder zu verlängern, noch mit geringen Modificationen zu erneuern. — Am 27. Juli wird die Laibach-Triester Eisenbahn (welche die Schienenverbindung zwischen dem adriatischen Meer und der Ost- und Nordsee vollendet) in Gegenwart des Kaisers feierlich eröffnet werden.

Frankreich. Paris, 17. Juli. Der Moniteur meldet, Frankreich habe durch den am 16. erfolgten Tod des Dichters Beranger einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Kaiser habe, um das Andenken an den Dichter zu ehren, dessen Werke so mächtig beigetragen haben, die Vaterlandsliebe zu unterhalten, und den Ruhm des Kaiserthums volksthümlich zu machen, beschlossen, die Begräbniskosten aus der Civilliste zu bestreiten. In Betreff der Leichenseier (wobei man eine Demonstration befürchtet) ist heute eine Proclamation des Polizeipräsidenten an den Mauern angeschlagen, welche besagt, daß der

Kaiser die Kosten des Begräbnisses tragen werde und die Erwartung ausspricht, daß die der Partei des Verstorbenen angehörigen Männer sich bei dieser traurigen Gelegenheit jener Ruhestörungen enthalten möchten, welche in früheren Zeiten bei ähnlichen Feierlichkeiten vorkamen. Die Regierung werde nicht gestatten, daß eine tumultuöse Kundgebung an die Stelle einer ehrfurchtsvollen Trauer trete. Die Proclamation weist auf den von Beranger selbst ausgesprochenen Wunsche hin, daß seine Beerdigung geräuschlos erfolgen möge. Die Regierung hat also beschlossen, daß bloß Deputationen von Personen, die mit offiziellen Karten versehen sind, der Feier beiwohnen sollen, und es sind Maßregeln getroffen, um dem Willen der Regierung und dem Wunsche des Dahingeshiedenen Achtung zu verschaffen.

Die Befürchtungen der Regierung müssen wesentlich gewesen sein, da man Berangers Leiche schon 21 Stunden nach seinem Tode beisezte und acht halbe Brigaden Infanterie, mehrere Cavallerieregimenter die Boulevards vom Chateau d'Eau an bis an die Bastille, den Bastillenplatz selbst, die Zugänge zum Père-Lachaise und den Kirchhof besetzt hatten. Die übrigen Truppen waren consignirt. Auch ging der Leichenzug von der Kirche nicht über die Boulevards, wo die Menge wartete, sondern nahm seinen Weg durch die kleinen Straßen, die hinter denselben liegen, nach dem Kirchhofe Père-Lachaise. Eine ungeheure Masse Männer, Weiber und Kinder, zum größten Theil mit Immortellenkränzen geschmückt, erfüllte alle Straßen und Boulevards, die nicht abgesperrt waren. Die Menge sah jedoch keineswegs drohend aus und legte, wie gesagt, eine ungeheure Theilnahme an den Tag. Grisetten und Blousenmänner, welche Beranger besonders verehrten, waren in Unzahl vorhanden. Die Arbeiter feierten. Mehrere Unternehmer wollten sich dem widersetzen und drohten mit Entlassung, aber vergebens, denn Alle verließen ihre Arbeit, um Beranger die letzte Ehre zu erweisen. Der Leichenzug selbst war einfach. Den Zug eröffneten Polizeientagen, ihnen folgten eine Schwadron Pariser Gardes mit ihrer Musik, eine Abtheilung Infanterie und Jäger zu Pferd. Zwei Wagen mit der Geistlichkeit, gefolgt von Pariser Gardes zu Fuß. Dem Leichenwagen, gezogen von zwei Pferden, einfach und nur ganz bedeckt von Lorbeerzweigen und Immortellenkränzen, folgten der Seinepräfect mit den Behörden des siebenten Arrondissements, ein Adjutant des Kaisers und ungefähr 300 Personen in schwarzem Frack, worunter Villemain, Alfred de Vigny, St. Marc Girardin, Thiers, Mignet, Cousin, Lebrun und Andere. Arbeiter waren nur zwei oder drei in dem Zuge. Hierauf kamen der Wagen des Kaisers, eine Abtheilung Polizeidiener, die Carosse des Seinepräfecten und sieben Trauerwagen. Auf dem Kirchhofe wurden Reden nicht gehalten, und die Leiche in der Gruft der Familie Manuel beigesetzt. Die Feierlichkeit war um 3 Uhr zu Ende. Eine unzählige Menge bedeckte aber noch um 6 Uhr alle Boulevards und Straßen, über die der Zug gekommen war, und die Soldaten campirten noch dort, ohne daß sie im Mindesten belästigt wurden. Die Kaiserin bewies eine große Theilnahme,